



Ausblick auf das kommende Immobilienjahr

Womit heimische Branchenexpertinnen und -experten 2024 rechnen.

Die hohe Inflation, der Zinsanstieg, die restriktiveren Kreditvergaberegeln sowie die Rallye bei Grundstücks-, Energie- und Baustoffpreisen stellen vor allem den Wohnbausektor vor immer größere Herausforderungen. Ende 2022 äußerten diverse Expertinnen und Experten an dieser Stelle die Hoffnung, dass sich die Situation trotz gegenteiliger Marktprognosen heuer entspannt. Diese Hoffnung verpuffte. Für das österreichische Immobilienjahr 2024 lebt sie, wenn auch kränkelnd

(siehe die Statements auf den Folgeseiten). Eine – positive – Folge des multiplen Krisengemenges „könnte und sollte sein, dass die Branche näher zusammenrückt und sich gegenseitig unterstützt“, sagt Oliver Brichard, Geschäftsführer der Brichard Immobilien GmbH in Wien. Kathrin Reitz, Geschäftsführerin von Immobilis in Innsbruck, wiederum betont in ihrem Statement, „dass Dienstleistung, fundiertes Fachwissen und Marktkenntnisse wieder in sind.“ Dem kann man sich nur anschließen. In diesem Sinn: Prosit 2024! ■



© Katharina Schiffl

Sebastian Beiglböck,
Geschäftsführer der Vereinigung Österreichischer
Projektentwickler (VÖPE)

Kaum noch Projekteinreichungen

„Während die Branche einzelne Verschlechterungen der Rahmenbedingungen in der Vergangenheit immer gut abfedern konnte, kommt derzeit vieles zusammen. Wir sehen die Gefahr, dass in zwei bis drei Jahren maßgeblicher Wohnraum fehlt, weil derzeit kaum noch Projekte eingereicht werden. Dadurch werden die Preise schnell wieder steigen. Sollte die Politik die derzeitigen für die Branche ungünstigen Rahmenbedingungen nicht verbessern, rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang bei der Realisierung neuer Projekte im Wohnungsmarkt in Österreich.“



© Studio Huger

Martina Hirsch,
Geschäftsführerin von s Real Immobilien

Beruhigungseffekte bei Zinsen und Energiepreisen wichtig

„Nach einem herausfordernden Jahr 2023 wird es auch 2024 darum gehen, Sicherheit zu geben. In unsicheren Zeiten punkten jene Unternehmen und Immobilien, die genau dies erfüllen. Stabilität als Immobiliendienstleister und ein Zuhause mit langfristig relevanten Ausstattungen, nachhaltigen Heizsystemen und in erschlossenen Lagen werden über den Erfolg entscheiden. Wichtig scheint, dass es zu Beruhigungseffekten kommt, bei Zinsen und Energiepreisen sowie im regulatorischen Bereich. Wir werden auch 2024 wohnen, in Häusern und Wohnungen, die ein sicheres Zuhause möglich machen!“

© Corn



Michael Ehлмаier,
Geschäftsführender Gesellschafter von EHL

In Erwartung stabilerer Rahmenbedingungen

„Die zur Bekämpfung der Teuerung seit dem Sommer 2022 eingeleiteten Zinserhöhungen haben sowohl die Immobilienpreise als auch die gehandelten Volumina 2023 teilweise signifikant sinken lassen. Mittlerweile geht der Markt aber davon aus, dass die Zinsen nicht mehr weiter steigen werden und für 2024 somit stabilere Rahmenbedingungen zu erwarten sind. Das heißt nicht, dass die Preise im kommenden Jahr wieder das Niveau von 2021 erreichen, sondern sich ein neues Gleichgewicht auf einem niedrigeren Preisniveau bilden wird. Da die Zinsen 2024 wahrscheinlich noch hoch bleiben werden, ist damit zu rechnen, dass dies zu Stresssituationen bei einzelnen Entwicklern, aber auch Bestandhaltern führen wird. Seitens EHL sind wir auch für das kommende Jahr bestens aufgestellt, um unsere Kunden in der Vermarktung und Bewertung ihrer Immobilien perfekt unterstützen zu können.“

© PicMyPlace



Anton Holzapfel,
Geschäftsführer des ÖVI

Ein giftiger Mix und seine Folgen

„Nach Jahren der beständigen Aufwärtsentwicklung am Immobiliensektor gibt es eine – für viele nicht unerwartete – Kurskorrektur. Der giftige Mix aus Zinssteigerungen, Inflation, Kreditknappheit und Kostensteigerungen hat zu einem Stillstand in weiten Bereichen des Kauf- und Projektentwicklungsmarktes geführt. 2024 wird noch intensiv von dieser Entwicklung geprägt sein. Dennoch: Die Nachfrage gerade nach Wohnimmobilien ist ungebrochen. Für die Ballungsräume in Österreich ist daher mit einer positiven Entwicklung ab 2025 zu rechnen, nicht zuletzt aufgrund des verminderten Angebots.“

© Sabine Hauswirth



Michaela Koban,
Leiterin der Projektentwicklung
bei ARE Austrian Real Estate

Große Herausforderungen

„Der österreichische Immobilienmarkt wird auch im Jahr 2024 noch vor großen Herausforderungen stehen – bedingt durch hohe Baukosten, massiv gestiegene Finanzierungskosten und den erschwerten Zugang zu Krediten für unsere potenziellen Kunden sowie durch höhere Kosten für Mieter. So werden geplante Projekte gezwungenermaßen verschoben oder möglicherweise gar nicht realisiert. Die rückläufigen Fertigstellungszahlen werden sich auf den Markt auswirken und in bestimmten Regionen mittelfristig zu einer Angebotsverknappung führen.“

© Martin Steiger



Oliver Attensam,
Geschäftsführer der Unternehmensgruppe
Attensam

Reinigungsbranche gut aufgestellt

„Es ist davon auszugehen, dass 2024 einmal mehr herausfordernd wird – nicht zuletzt wegen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Inflation, steigende Kreditzinsen und Lohnerhöhungen werden vermutlich weiterhin ihren Niederschlag finden. Eine Novellierung der KIM-Verordnung oder Anreize für Investitionen würden Unternehmen helfen, die Situation abzumildern. Ganz allgemein sehe ich die Reinigungsbranche gut und stabil aufgestellt. Wir wollen jedenfalls weiterhin den Großteil unseres operativen Gewinns – achtzig Prozent – in den Betrieb reinvestieren und somit sichere Arbeitsplätze erhalten und schaffen.“



Claudia Brey,
Geschäftsführerin der
ÖBB-Immobilienmanagement GmbH

Fokus auf Standort- und Quartiersentwicklungen

„Das letzte Jahr war marktbedingt herausfordernd. Wir blicken jedoch optimistisch in die Zukunft. Mit unseren Standort- und Quartiersentwicklungsprojekten sind wir sehr langfristig orientiert, was in Phasen wie diesen Sicherheit gibt. Unsere Stadtentwicklungsgebiete bieten hochwertigen Lebensraum mit großzügigen Grünflächen, womit wir uns auf aktuelle und zukünftige Ansprüche gut vorbereitet sehen. Der Nordwestbahnhof ist aktuell unser größtes Projekt, das die genannten positiven Eigenschaften maßgeblich widerspiegelt. Umso mehr freuen wir uns auf die – voraussichtlich im Herbst 2024 – beginnende Freimachung und Entsiegelung des Areals.“



Klaus Baringer,
Obmann des Österreichischen Verbands
gemeinnütziger Bauvereinigungen (GBV)

Weiterer Rückgang beim gemeinnützigen Wohnbau

„Mit einem Investitionsvolumen von rund fünf Milliarden Euro für Neubau und Sanierungen sind und waren die gemeinnützigen Bauvereinigungen ein wichtiger Konjunkturmotor und ein verlässlicher Partner für die Bauwirtschaft. Anfang 2023 belief sich die Zahl der in Bau befindlichen gemeinnützigen Wohnungen nur noch auf 29.900 – acht Prozent unter dem fünfjährigen Durchschnitt. Für 2024 ist mit einem weiteren Rückgang um mindestens 24 Prozent zu rechnen, Tendenz weiter fallend. Bund und Länder sind dringend gefordert, Maßnahmen zu setzen: Es braucht eine massive Anhebung der Wohnbauförderung, um aus der existenziellen Krise der Bauwirtschaft mit ihren mehr als 300.000 Beschäftigten heraus zu investieren.“



Christoph Kirchmair,
CEO und Founder der Infina Credit Broker GmbH

Steigendes Neukreditvolumen

„Für 2024 zeichnet sich eine Stabilisierung am österreichischen Wohnimmobilienmarkt ab. Die Preisvorstellungen von Käufern und Verkäufern nähern sich an. Trotz Herausforderungen durch höhere Zinsen und regulatorische Vorgaben erwarten wir positive Trends im Kerngeschäft, sofern geopolitische Spannungen den Ölpreis nicht beeinflussen und die Inflation stabil bleibt. Nach dem Rückgang des Neukreditvolumens für Wohnbauzwecke 2023 auf circa zehn Milliarden Euro (gegenüber 23,2 Milliarden Euro 2022) prognostizieren wir für 2024 eine reale Steigerung um rund 15 Prozent und einen inflationsbedingten Anstieg des Volumens von vier Prozent.“



Kathrin Reitz,
Geschäftsführerin von Immobilien

Dienstleistung, fundiertes Fachwissen und Marktkenntnisse sind wieder in

„Der Immobilienmarkt hat sich gedreht – und damit auch die Dienstleistung der Makler. Während bis vor kurzem Objekte zu fast jedem Preis auch in weniger guten Lagen und in weniger gutem Zustand schnell vermittelt wurden, zeigte sich bereits 2023, dass der Vermittlungszeitraum wesentlich länger geworden ist und die Immobilien viel differenzierter zu beurteilen sind. Den finanzpolitischen Umständen geschuldet, wird von eigenkapitalkräftigen Marktteilnehmern selektiv investiert und gekauft. Neben einer guten Lage rücken Kriterien der Nachhaltigkeit sowohl bei Wohnungs- als auch bei Gewerbeimmobilien mehr und mehr in den Fokus. Es ist wichtiger denn je, den Wert einer Immobilie professionell richtig einzuschätzen. Fachwissen und Marktkenntnisse sind wieder gefragt.“



Radka Doehring,
Vorstandsmitglied der Immofinanz

Portfolio- und Finanzstrategie erfolgsentscheidend

„Wir rechnen 2024 mit einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld. Um erfolgreich zu sein, braucht es eine auf Substanz und Ertrag ausgerichtete Portfolio- und Finanzstrategie sowie einen Fokus auf nachhaltige Immobilien. Immofinanz verfügt mit resilienten Einzelhandelsimmobilien sowie innovativen Bürolösungen über ein derartiges Portfolio. Unsere Finanzen zeichnen sich durch eine starke Kapitalbasis und ausreichend Liquidität aus. Am Markt für nachhaltige Immobilien sichern wir uns einen Wettbewerbsvorsprung durch ein immer größeres Angebot.“



Ellen Moll,
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Dr. Moll & Punt OHG

Verwalter als Klima-/Nachhaltigkeitsmanager

„Der Immobilienverwalter wird in seinem Tätigkeitsprofil immer mehr als Klima- und Nachhaltigkeitsmanager gefordert. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie eine angekündigte Mietzinsbremse oder das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWG) stellen große Herausforderungen dar. Fehlende wohnrechtliche Begleitmaßnahmen erschweren die Dekarbonisierung ganz massiv. Wir fordern Rechtssicherheit von der Politik für die notwendigen Maßnahmen. Statt Beschränkungen brauchen wir dringend Anreize und umfangreiche Förderungen, weil diese Belastungen nicht allein von den Eigentümern gestemmt werden können.“

Liegenschafts Bewertungs Akademie

Unser Wissen – Ihr Erfolg



LBA.at

Lehrgang „Bewertung von Land & Forst“ in Traunkirchen 2024

Überblick:

Nutzen Sie die Zukunft! Wer heute mit land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften zu tun hat, bewegt sich auf einem interessanten regionalen Markt: Volatiles Wachstum und die rasante Mobilität von anlagensuchendem Kapital bringen zunehmende Investitionen mit sich. Der Lehrgang bildet eine gute Ausbildungsbasis für die gerichtliche Zertifizierungsprüfung als Sachverständiger für kleinere und größere Land- und Forstwirtschaften, sowie für die Bewertung von Enteignungsschädigungen.

Zielgruppe / Teilnehmer:

- (zukünftige) gerichtlich zertifizierte Sachverständige für „kleinere oder größere land- und forstwirtschaftliche Liegenschaften“, „land- und forstwirtschaftliche Bauten“, „Enteignungsfälle“
- Leitende Mitarbeiter oder Eigentümer von (größeren) land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieben
- Mitarbeiter von Infrastrukturbetrieben, die über Grundabtretungen und Enteignungsschädigungen verhandeln müssen
- Mitarbeiter von Interessensvertretungen insbesondere der Landwirtschaftskammern
- Immobilienmakler, die sich verstärkt dieser Assetklasse widmen möchten
- Mitarbeiter von Bankinstituten (Riskmanagement)

Seminarort:

Waldcampus
Traunkirchen
www.waldcampus.at

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte per Mail an: office@lba.at

Achtung – begrenzte Teilnehmeranzahl! Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt!

Termine 2024:

- Modul 1: 26.02. - 02.03.
- Modul 2: 13.05. - 18.05.
- Modul 3: 15.07. - 20.07.

Landwirtschaftliche Bewertung
Forstwirtschaftliche Bewertung
Sonderfälle der land- und forstwirtschaftlichen Bewertung sowie
Enteignungsschädigung

Weitere Informationen und Anmeldung
auf unserer Homepage www.lba.at

Lehrgangsbeitrag (USt. befreit):

Preis pro Modul € 2.750,-
Sonderpreis Modul 1-3 € 7.850,-
Für Absolventen der LBA oder eingetragene Sachverständige gewähren wir 5 % Rabatt.



Oliver Brichard,
Geschäftsführer der Brichard Immobilien GmbH

Branche könnte zusammenrücken

„Die wirtschaftlichen Auswirkungen der momentanen Marktsituation, einerseits verursacht durch die aktuelle Zinslandschaft und die von der FMA erlassene KIM-Verordnung, andererseits durch das altbekannte Thema des Personalmangels, werden vermutlich einige Marktteilnehmer in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. Die Folge daraus könnte und sollte sein, dass die Branche näher zusammenrückt und sich gegenseitig unterstützt, wo Unterstützung benötigt wird.“



Bernhard Reikersdorfer,
Managing Director Re/Max Austria

Veränderungen als Chance

„Die Zinsen, die Inflation und die Kreditvergaberichtlinien werden 2024 den Markt weiter beeinflussen. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass auch das nächste Jahr eine Herausforderung wird. Die Veränderungen am Markt bieten der Immobilienbranche aber auch neue Chancen. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich beziehungsweise sein Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunft zu positionieren. Das Angebot wird im Bereich Wohnimmobilien-Kauf leicht steigen, im Bereich Miete hingegen weiter weniger werden. Bei der Nachfrage ist eine leichte Steigerung zu erwarten, und die Preise werden, mit Ausnahme der Wohnungsmieten, konstant bleiben beziehungsweise leicht nachgeben. Wir sind gut aufgestellt und davon überzeugt, dass 2024 wieder ein gutes Geschäftsjahr wird.“



*Bildung
überwindet
Armut!*



**JUGEND
EINE
WELT**

HELFEN SIE MIT EINEM ZINSENLOSEN DARLEHEN

Weltweit haben Millionen von Kindern keinen Zugang zu Bildung.

Mit Ihrem zinsenlosen Darlehen ermöglichen Sie Jugend Eine Welt nachhaltige Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen.

Danke für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!



Gerhild Bensch-König,
Geschäftsführerin Raiffeisen WohnBau und
Präsidentin Salon Real

Sich seitwärts bewegende Baukosten

„Gerade auf 2024 sollten wir mit viel Zuversicht schauen, denn 2023 war für die Immobilienbranche ein Jahr der großen Herausforderungen, und so manches Thema scheint sich zumindest zu beruhigen. Die Baukosten bewegen sich seitwärts, wenn nicht abwärts. Die Zinsen sind im Herbst nicht weiter gestiegen, könnten zwar eine Zeit auf diesem Niveau bleiben, aber eventuell 2024 schon zu sinken beginnen. Und irgendwann wird man sich besinnen und nicht den Großteil der Bevölkerung von der Bildung von Eigentum fernhalten, das heißt, die KIM-Verordnung wohl in all ihren Aspekten etwas lockern, damit die Menschen in diesem Land wieder Wohnungseigentum anschaffen und für die Zukunft vorbauen können.“



Erwin Größ,
Geschäftsführer von Strabag Real Estate Österreich

Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit

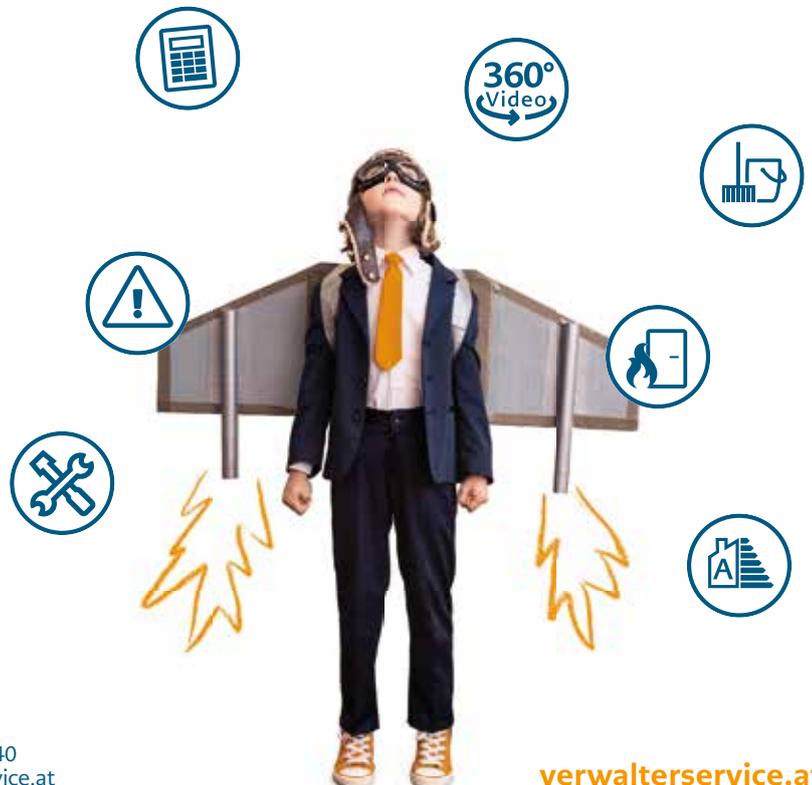
„Als Strabag Real Estate begegnen wir den Herausforderungen der Branche mit Stabilität, Weitblick und Innovation. Eingebettet in einen internationalen Konzern, sind wir als Projektentwickler auch in unruhigen Zeiten ein starker und finanzkräftiger Partner. Nachhaltigkeit bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir werden unsere Anstrengungen in Richtung grüner Immobilien, Digitalisierung und erneuerbarer Energie weiter intensivieren. Ein Beispiel ist das branchenübergreifende Forschungsprojekt RCC2 zur Erforschung von CO₂-reduziertem Beton. Dies soll künftig den ökologischen Fußabdruck unserer Projekte reduzieren und nachhaltige Wohn- und Arbeitsräume schaffen.“

NUTZEN SIE UNSERE EXPERTISE UND ZÜNDEN SIE IHREN ERFOLGSBOOSTER!

Als Servicepartner im Hintergrund unterstützen wir Sie mit Verwaltungsdienstleistungen, federn Personalengpässe und Notsituationen ab und steigern die Effizienz und Rentabilität Ihres Unternehmens!

- Kaufmännische Betreuungsleistungen
- Sicherheitstechnische Begehungen von Liegenschaften gem. Ö-Norm B 1300
- Hausbesorger-Evaluierung
- Überprüfung von Fensterhaken und Brandschutztüren
- Erstellung von Energieausweisen für Wohngebäude
- Erstellung virtueller Rundgänge durch Liegenschaften oder Wohneinheiten

verwalter.
service^{AT}





Keegan Viscius,
CEO von CA Immo

Stabilisierung der Büronachfrage

„Wir gehen davon aus, dass sich die Inflation weiter abschwächen wird, was zu einer Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten und einer Abkühlung der Nachfrage führen wird. Der Zugang zu Kapital wird für den Immobiliensektor kritisch bleiben, da die restriktivere Kreditvergabe und die höheren Fremdkapitalkosten schwächere Kreditnehmer unter Druck setzen dürften. Ein weiterer Abwärtsdruck auf die Bewertungen und eine begrenzte Transaktionsaktivität werden die Bilanzen der Kreditnehmer weiter auf die Probe stellen. Wir sehen eine Stabilisierung der Büronachfrage, vor allem im Prime-Segment. Es wird mit einem deutlichen Rückgang des Neuflächenangebots gerechnet; bei den Baukosten sehen wir Anzeichen für eine Stabilisierung. Trotz dieses schwierigen Marktumfelds und der unsicheren Aussichten glauben wir, dass sich für gut positionierte Marktteilnehmer in naher Zukunft gute Möglichkeiten für künftiges Wachstum bieten werden.“



Till-Fabian Zalewski,
CEO von Engel & Völkers DACH

Professionelle Beratung relevanter denn je

„Die Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes für Österreich steht in engem Zusammenhang mit der Inflations- und Zinsentwicklung. Aufgrund der zunehmenden Konstanz des Leitzinses kehrt mehr Planbarkeit in die Märkte zurück, weshalb in sehr guten und guten Lagen mit Preisstabilität zu rechnen ist. Aufgrund der veränderten Finanzierungsbedingungen sowie der gestiegenen Baukosten lässt die Neubautätigkeit weiterhin nach. Für das kommende Jahr ist deshalb von einem weiteren Rückgang der Fertigstellung und Planung von Neubauvorhaben auszugehen. Neben der Lage rückt immer mehr die Qualität des energetischen Objektzustands in den Vordergrund der Kaufentscheidung. Selten zuvor war deshalb eine professionelle Beratung durch erfahrene Marktexperten so entscheidend wie jetzt.“



Marius Richter,
Partner und Real Estate Leader bei PwC Österreich

Vorsichtig optimistisch

„2024 wird richtungsweisend werden und ein wenig mehr Klarheit in Bezug auf die Wertermittlung mit sich bringen. Weitere Zinsanstiege durch die EZB könnten ausgesetzt werden, was Developern und Investoren mehr Planungssicherheit geben sollte. Dementsprechend können wir vorsichtig optimistisch ins kommende Jahr blicken, solange sich materielle Schieflagen großer Immobilienunternehmen nicht zu Insolvenzen mit Zwangsverkäufen zu deutlichen Buchwertabschlägen ergeben sollten.“



Bernhard Ölz,
Vorstand der Prisma-Unternehmensgruppe

Schwer begreifliche, nichtlineare Welt

„Der österreichische und der deutsche Immobilienmarkt 2023 sind von großen Veränderungen geprägt. Internationale Krisen, Kriege, hohe Inflation und innerhalb kurzer Zeit stark steigende Zinsen, vorangegangene Baukostensteigerungen sowie die KIM-Regelungen in Österreich führten zu heftigen Dämpfern. Überlagert werden diese Rahmenbedingungen von einem steigenden Wohlstandsverlust in Europa. Wir stehen vor einer instabilen, schwer begreiflichen, von Angst geprägten, nichtlinearen Welt. Sie wird 2024 so bleiben. Unsere Antwort sind resiliente, adaptierbare, transparente Quartiersentwicklungen, die wir mit Achtsamkeit, Leidenschaft und kooperativen Modellen entwickeln, umsetzen und führen. Wir nennen es ‚#zukunftorten‘.“



Matthias Gass,
Präsident der Fiabci Austria

Veränderungen als Chance

„Das Unangenehme der aktuellen Krise ist, dass wir nicht wissen, ob das Schlimmste noch bevorsteht. Viele Immobilieninstitutionen stehen vor ungeahnten, teils existenziellen Herausforderungen. Steigende Zinsen und die Energiekrise belasten die Branche so sehr, dass in dieser Situation ‚Feel-good-Projekte‘ keinen Platz in strategischen Überlegungen finden. Doch unsere Gebäude werden auch nach der Krise Bestand haben. Wir brauchen mutige Ideen, um Zukunftsprojekte neu zu bewerten und im Lichte der Herausforderungen umsetzbar zu machen. Deshalb werden wir im kommenden Jahr wieder den Fiabci Prix d'Excellence vergeben, um innovative Projekte zu würdigen.“



Walter Eichinger,
Managing Partner bei Silver Living

Keine Party 2024

„2023 rückte die Rahmenbedingungen in der Immobilienwirtschaft wieder zurecht. Leider nicht durch Marktkräfte, sondern durch künstliche finanzpolitische Schnellschüsse. Die Seniorenimmobilie bestätigte sich jedenfalls als sicherer Investmenthafen in diesen stürmischen Zeiten. Die enorme Nachfrage nach seniorengerechten Mietwohnungen übersteigt das Angebot, die Transaktionen werden allerdings auch im ersten Halbjahr 2024 überschaubar bleiben. Die Party ist definitiv vorbei. Aufstehen, Tränen abwischen, Krönchen aufsetzen und sich den Marktbedingungen anpassen. Die nächste Party kommt bestimmt, nur nicht 2024!“

Kunden vertrauen den Wissenden.



Jetzt Lehrgang
buchen!

<https://www.immobilienakademie.at/lehrgaenge/aktuelle-lehrgaenge>

Die nächsten Lehrgänge 2024

Paukerkurs zur ImmoZert-Sachverständigenprüfung	15.02.2024 - 08.03.2024 Wien
Immobilienverwalter Assistent/-in Vorbereitung zur Zertifizierungsprüfung nach ONR 43002-1	29.02.2024 - 25.04.2024 Graz
Immobilienmakler Assistent/-in Vorbereitung zur Zertifizierungsprüfung nach ONR 43001-1	29.02.2024 - 25.04.2024 Graz
WEBINAR: Immobilienbuchhalter/-in	02.04.2024 - 20.06.2024 Online





Michael Neubauer,
Geschäftsführer NOE Immobilien Development GmbH (NID)

Längere Vermarktungszeiträume

„Wir blicken vorsichtig optimistisch in die Zukunft, da Wohnen ein Grundbedürfnis ist. Gerade in volatilen Zeiten, in denen kurzfristige Veränderungen nicht leicht berechenbar sind, Vermarktungszeiträume länger werden und weniger Projekte als zuvor auf den Markt kommen, ist es wichtig, ein entsprechendes Angebot an Neubauprojekten im Portfolio zu haben. Die Nachfrage wird wieder steigen. Nur wer jetzt Realisierungen vorantreibt und in neue Liegenschaften investiert, wird das zukünftige Wohnbedürfnis bedienen können. Aktuell stehen NID-Projekte in Bad Vöslau, Judenau sowie Wien 21 kurz vor Baustart.“



Clemens Limberg,
Geschäftsführer der Limberg Real Estate Group

Marktkorrektur war zu erwarten

„In den letzten Jahren gingen einige Immobilienentwickler wohl zu leichtfertig Risiken ein. Eine Korrektur des Marktes war zu erwarten und ist zu einem gewissen Grad auch ‚gesund‘. Das Tempo überraschte aber – offenbar auch große Player. Wir erwarten in den nächsten Monaten durchaus noch Insolvenzen in der Branche, glauben aber auch, dass die Zinsen einen Plafond erreicht haben und es schon 2024 zu Zinssenkungen kommt. Dann wird sich auch der Immobilienmarkt rasch entspannen. Investoren mit gutem finanziellem Hintergrund sollten also günstige Gelegenheiten zum Einstieg nutzen.“

Wir **Sterntaler** feiern! 25 Jahre Sterntalerhof.

In 25 Jahren haben wir am Sterntalerhof über 2.000 teils schwer kranke Kinder begleitet – in über 1.000 Familienwochen. Das verdanken wir **Sterntalern** wie Ihnen.

Ihre Spende kommt an – auch in den nächsten 25 Jahren.

Sterntaler werden. Familien helfen.
sterntalerhof.at



Sterntalerhof
HOSPIZ FÜR KINDER UND FAMILIEN